

NDB-Artikel

Pflüger, *Albert* sozialdemokratischer Politiker, * 7.11.1879 Dettingen/Teck, † 11.5.1965 Stuttgart-Obertürkheim. (evangelisch)

Genealogie

V Albrecht (1850–99), Schreinermeister, S d. Kleinbauern Johannes (1816–91) u. d. Eva Maria Huber (1826–82);

M Caroline Müller (* 1851);

• 1) Stuttgart 1908 Berta (1884–1954), T d. Küfermeisters Karl Benz, 2) Marta;

2 K.

Leben

Schon vor Erreichen des 20. Lebensjahres hatte sich P., der sich als Schriftsetzer ausbilden ließ, der SPD und der Gewerkschaft angeschlossen. 1904 wechselte der eifrige Agitator nach Stuttgart, wo er im Landessekretariat der SPD und bei der „Schwäbischen Tagwacht“ als Redakteur (seit 1912 Schriftleiter) tätig wurde. Bereits seit 1905 Mitglied des Bürgerausschusses in Oettingen, gelang P. 1913 der Sprung in die württ. Zweite Kammer. Innerparteilich vertrat er den Revisionismus; seit 1916 Delegierter auf den Parteitagen der Reichs-SPD, setzte er sich vehement für eine pragmatische Politik der Partei ein. P. gehörte bis 1933 dem Landtag an, wobei er zeitweilig stellvertretender Fraktionsvorsitzender und seit 1921 auch Vizepräsident, 1928–32 in Zeiten politischer Radikalisierung Präsident war. Die Nationalsozialisten entließen P., der seit 1919 das Landes-Brennstoffamt geleitet hatte und 1930 zum Oberregierungsrat im Wirtschaftsministerium befördert worden war, 1933 aus dem Beamtenverhältnis. Er wurde mehrmals inhaftiert (Heuberg, Dachau) und mußte sich als Versicherungsvertreter und Erntehelfer durchschlagen.

Nach dem Ende der NS-Herrschaft zählte P., 1945–50 Präsident des Landesgewerbeamts, neben Wilhelm Keil zu den wichtigsten Wiederbegründern der SPD in Württemberg. 1946–55 gehörte er dem württ.-bad. bzw. seit 1952 dem bad.-Württ. Landtag an. In den Ausschüssen, die die Verfassungen von 1946 und 1953 erarbeiteten, nahm P. als allseits hochgeschätzter „Veteran“ eine besondere Rolle ein und gestaltete den demokratischen und verfassungspolitischen Neubeginn im Südwesten maßgeblich mit. Der volksnahe P., der schon zu Lebzeiten einen fast legendären Ruf genoß („Filder-Heiland“, „Anwalt des Volkes“), zog sich 1955 ins Privatleben zurück.]

Auszeichnungen

Ehrenbürger d. TH Stuttgart (1929);

BVK (1951);

Gr. BVK (1954).

Literatur

F. Raberg, A. P. (1879-1965), Parlamentarier zw. Monarchie u. Bundesrep., in: Schwäb. Heimat 2, 1996, S. 135-47 (P);

Rhdb. (P);

Schumacher, M. d. L.;

W. H. Schröder, Soz.dem. Parlamentarier in d. dt. Reichs- u. Landtagen 1867-1933, 1995;

Baden-Württ. Biogrr. II. 1999.

Autor

Frank Raberg

Empfohlene Zitierweise

, „Pflüger, Albert“, in: Neue Deutsche Biographie 20 (2001), S. 355 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
